

Heinz Hampel

Vinylklassik -Erstausgaben

Labelkatalog



Engelsdorfer **V**erlag

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Für den Liebhaber klassischer Musik ist die Langspielplatte auch im digitalen Zeitalter noch immer maßstäblich. Besondere Aufmerksamkeit gilt ihrer Erstausgabe, wurde nur diese durch den Interpreten freigegeben und repräsentiert damit seine individuelle Klangvorstellung. Dieser Labelkatalog erleichtert ihre Erkennung mit Hilfe von fast 300 farbig abgebildeten Plattenetiketten und der zugeordneten Katalognummern in übersichtlicher Tabellenform.

Darüber hinaus wird die Verlagsgeschichte der Labels beschrieben. Besondere Berücksichtigung findet die Zeit der Mono- und frühen Stereoplatten und damit die Ära der noch immer gültigen Referenzinterpretationen bedeutender Solisten und Dirigenten.

Ebenso wird kurz auf die Herstellung der Platten und deren optimales Abspielen eingegangen.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Heinz Hampel

Vinylklassik -Erstausgaben

Labelkatalog

Engelsdorfer Verlag

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Danksagung

Hier möchte ich besonders Frau Dr. B. von Seyfried und ihre Mitarbeiterinnen vom Deutschen Musikarchiv in Berlin nennen, die mir bei meinen anfänglichen Recherchen sehr behilflich waren. Auch bei den berliner Plattenantiquaren R. Hartwig, N. Kölsch und W. Zube fand ich viel Entgegenkommen.

Ausserdem danke ich den Herren G. Hohmuth als ehemaligem Mitarbeiter des ostberliner Verlags „VEB Deutsche Schallplatten“ und W. Kock von der Plattenfabrik „Pallas“ in Diepholz.

Inhaltsverzeichnis

6	Vorwort
7	(P) und die Erstausgabe
8	Nachauflage und Wiederveröffentlichung
10	Labelkatalog
10	Benutzungsanleitung
12	Etikettenabbildungs- und Tabellenteil (alphabetisch geordnet)
112	Verlagsbezogene Hinweise (alphabetisch geordnet)
	Verlagsgeschichte
	Diskographische Hinweise
175	Geschichte der Langspielplatte
180	Von der Studioaufnahme zum Lackfolienschnitt
182	Plattenpressung
183	Hinweise zum optimalen Abspielen
183	Plattenreinigung
184	Wahl der Abtastnadel
185	Justage des Tonabnehmers
186	Resonanzen
187	Verstärkerkette
188	Quintessenz
189	Verwertungsgesellschaften und Urheberrecht
191	Literaturhinweise

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Vorwort

Ein Buch über Schallplatten zu verfassen und aus den über fünftausend Verlagsmarken (lt. Witteloostuyn) nur 35 auszuwählen, bedarf wohl einer Rechtfertigung.

Diese folgt der naheliegenden Überlegung, dass nur grosse Plattenverlage mit international bekannten Künstlern hohe Stückzahlen über ihr gutausgebautes Vertriebssystem absetzen konnten. Um das zu erreichen, wurden über die Erstaussgaben hinaus oft mehrere Nachauflagen gepresst, die alle im Vollpreissegment angesiedelt waren.

Aber damit entstand für den Sammler und Musikliebhaber das Problem, die Erstaussgabe von einer Nachauflage unterscheiden zu müssen. Die Erstaussgabe, die aus unterschiedlichen Gründen begehrter erschien, auf die später noch eingegangen werden soll.

Mit Hilfe von 288 farbigen Etikettenabbildungen der alphabetisch angeordneten Labels und den zugehörigen, auf den Jahrgang bezogenen Katalognummern in Tabellenform, soll diese Aufgabe wesentlich erleichtert werden.

Ausdrücklich ist darauf hinzuweisen, dass diese Selektion keineswegs eine qualitative Abwertung der vielen übrigen Verlage bedeutet. Denn diese unterschieden sich von den ausgewählten oft nur dadurch, dass die Gesamtauflage einer Interpretation selten über eine Erstaussgabe hinausging. Darunter sind nicht wenige Label zu finden, deren Platten von Sammlern höher eingeschätzt werden, ihnen aber keinerlei Erkennungsprobleme verursachen. Für den Liebhaber klassischer Musik ist der Zeitraum von 1948 bis 1960 besonders interessant, lassen sich darin beispielhafte Aufnahmen von Interpreten finden, die schon aus der Vorkriegszeit bekannt waren. Von diesen wurden viele Nachauflagen herausgegeben, während von den nach 1970 gemachten Aufnahmen infolge der umfangreicheren Erstaussgaben solche nur selten erforderlich wurden.

(P) und die Erstaussgabe ist urheberrechtlich geschützt!

Das Symbol (P) für „published“ mit nachfolgender Jahresangabe wird von den Schallplattenverlagen als urheberrechtlichlicher Schutzvermerk ähnlich dem Copyright © bei Buchausgaben verwendet. Die Jahresangabe bezieht sich in der Regel auf die erste Schallplattenausgabe einer bestimmten Interpretation. Davon ist die weltweit erste Tonträgerveröffentlichung einer Komposition zu unterscheiden, die zwar ebenfalls durch das (P)-Symbol geschützt ist, dann aber als Erstaufnahme, „premier recording“ oder „first recording“ bezeichnet wird.

Der Liebhaber klassischer Musik interessiert sich aus mehreren Gründen für diese beiden Ausgabearten, wobei es sich hier in der überwiegenden Zahl der Fälle wohl nur um eine Erstausgabe handeln wird:

Eine Erstausgabe wurde immer vom Interpreten abgehört, autorisiert und ist somit als authentische Wiedergabe über diesen Tonträger zu betrachten. Cover und Etikett der Platte wurden nach den zeitgemässen Vorstellungen ihrer Designer gestaltet und bilden so zusammen mit der Interpretation eine kulturelle Einheit, die durchaus für die jeweilige Epoche als repräsentativ angesehen werden kann.

In den ersten Jahren nach ihrer Einführung musste sich die Langspielplatte noch gegen die Schellackplatte durchsetzen, die bis Ende der fünfziger Jahre erhältlich war. Die Auflagestärke einer Erstausgabe wurde wegen des relativ hohen Verkaufspreises einer Platte, der bei 36 DM lag, was in damaliger Zeit dem Wochenlohn eines Facharbeiters entsprach, niedrig gewählt. Bei sich abzeichnendem Markterfolg wurde oft schon innerhalb kurzer Zeit nachgepresst. Wiederholte Nachpressungen konnten so durchaus über einige Jahre folgen.

Alle diese Nachpressungen sind bei unverändertem Äusseren von Platte und Cover noch zur Erstausgabe zu rechnen, wobei als unverzichtbare Voraussetzung zu gelten hat, dass der Umschnitt vom Masterband auf die Lackfolie vom selben Techniker mit der identischen Apparatur vorgenommen wurde.

Eine Schallplatte kann nur dann eindeutig einer Erstpress-Serie zugeordnet werden, wenn sich über Verlagsinterna die Auf-

lagenstärke ermitteln lässt. Eine Ausnahme hiervon bildet der Hinweis auf die erste Lackfolie im Vinylspiegel der Platte.

Jede Erstaussgabe nur auf die Erstpress-Serie zu beschränken wäre weder qualitätsmässig zu rechtfertigen noch erkenntnistech- nisch zu realisieren. Denn bei auflagenstärkeren Erstpressungen waren mehrere Lackfolien erforderlich, deren genaue Anzahl in den seltensten Fällen bekannt sein dürfte.

Nachauflage und Wiederveröffentlichung

Die Nachauflage unterscheidet sich bei gleicher Katalognummer durch verschiedenartige Abweichungen von der Erstaussgabe. Diese können sowohl das Äussere betreffen, wie das Etikett, das Cover oder physikalische Plattenmerkmale wie die deutlichen Veränderungen des Querschnitts oder Gewichts, als auch das Hörerlebnis.

Obwohl vom selben Masterband übertragen, können klangliche Veränderungen in beide Richtungen möglich sein. In positiver durch eine weiterentwickelte Umschnittsapparatur (grösserer Frequenzbereich, geringere Verzerrungen, grösserer Dynamik- umfang) oder über eine verbesserte Vinylqualität (Rausch- verminderung). Aber auch in negativer durch nachträgliche elektronische Manipulationen des Umschnitt-Technikers, wo- durch die Originalinterpretation verändert und somit verfälscht wird.

Auch hier waren wiederum mehrere Nachauflagen möglich, die alle noch im Vollpreissegment lagen.

Nach der Sättigung des Plattenmarktes versuchten viele Verlage, über preiswerte Wiederveröffentlichung erneut einen Verkaufserfolg zu erreichen. Diese wurden oft in grossen Stückzahlen als Sondereditionen verlegt und unterschieden sich in mehrerer Hinsicht von den bisherigen Auflagen:

Sie besaßen eine neue Katalognummer, ein anderes Cover- oder Etikettendesign und wurden nicht selten neu gekoppelt, bei- spielsweise wurde ein Musikstück auf der Rückseite durch ein

anderes ersetzt. Auch lagen die Qualitätsstandards niedriger. Nicht selten war auch die Ausgabe mehrerer Platten in einer Kassette. Die elektronisch nachträglich stereophonisierte Version der monauralen Erstausgabe war in den sechziger Jahren eine besondere Variante der Wiederveröffentlichung, auch wenn sie zu einem Normalpreis angeboten wurde.

Ein (P) oder © in Verbindung mit einer Jahresangabe kann auf allen der oben beschriebenen Plattenausgaben erscheinen, weist also nur auf das Jahr der Erstausgabe hin. Dagegen wird das Ausgabejahr einer Nachauflage oder Wiederveröffentlichung so gut wie nie vermerkt. Bei Alben aus den Anfangsjahren der Stereoplatte führte diese Handhabung nicht selten zu falschen Jahreszuordnungen, da fast alle Erstausgaben noch monaural waren, ein (P) oder © daher nur auf diese zu beziehen war. Auch die Medaillenaufkleber der Stereocover können sich auf die Monoausgabe beziehen und schliessen somit eine Erstausgabe aus.

Der Begriff „Reissue“ wurde ursprünglich nur für die Wiederveröffentlichung verwendet, findet aber zunehmend auch für Nachauflagen Anwendung.

Mit „Label“ wird heute oft allein das Plattenetikett bezeichnet. Der Begriff bezog sich aber ursprünglich auf die gesamte Plattenmarke und wird auch in diesem Buch so benutzt, um Verwechslungen zu vermeiden.

Labelkatalog

Benutzungsanleitung

Zu den Auswahlkriterien für diesen Katalog zählte die Zugehörigkeit zu einem der grossen internationalen Labels, von denen ausschliesslich nur die Platten mit 30 cm-Durchmesser und der Vollpreisserie dokumentiert wurden.

Für die Handhabung des Kataloges sind folgende Hinweise zu beachten:

Die aufgeführte Katalognummer ist immer als die höchste anzusehen, die im jeweiligen Kalenderjahr ausgegeben wurde, also möglichst die vom Dezembermonat. Die abgebildeten Etiketten wurden ebenfalls so ausgewählt, das dem Benutzer über deren möglichst hohe Bestellnummer garantiert wird, eine autentische Erstaussgabe vorliegen zu haben.

Aus nachvollziehbaren Gründen, die oft mit Jahreswechsel zusammenhängen sowie mit den redaktionellen Annahmeterminen für die Katalogperiodika, lassen sich Zeitdifferenzen unter einem halben Jahr vorher oder nachher nicht sicher vermeiden.

Im Folgenden wird telegraphmartig die Vorgehensweise zur Ausgatedatierung der unbekanntenen Platte empfohlen:

Vergleich des Plattenetiketts mit den Abbildungen des entsprechenden Labels. Danach mit Hilfe des darunter angegebenen Jahresintervalls Aufsuchen der im grauunterlegten Tabellenbereich zugeordneten Katalognummer.

Erstaussgabe negativ, wenn die Katalognummer der Platte nicht in diesem Jahresintervall aufgelistet ist, wobei Unsicherheiten in Übergangszeiten einzukalkulieren sind.

Erstaussgabe möglich, wenn die Plattennummer im zugehörigen Zeitintervall der Tabelle zu finden ist.

Weitere Kriterien, zumindest die, die unter Anmerkungen in der Tabelle erscheinen, sollten unbedingt ebenfalls erfüllt sein:

Covertyp: Klapp- oder Einsteckcover, Plattenfach genäht, durch Gewebeband verstärkt oder durch zwei bzw. drei Aussen- oder Innenfalze verklebt, Einheits- oder Individualcover, Grundfarbe der Rückseite wie „blue back“ oder „silver back“,

Plattenquerschnitt: Planparallel („Pancake“) oder mit vertieftem Rillenbereich,

„deep groove“: Tiefe Ringnut im peripheren Etikettenbereich,

Plattengewicht: Abhängig von Land und Label, schwankend, jedoch in den Jahrzehnten der Vinylära mit generell abnehmender Tendenz,

Vinylspiegel: Ist nur mit dem Wissen der jeweiligen Auflagenstärke hilfreich, erlaubt aber bei Hinweis auf die erste Lackfolie die Zuordnung zu einer Erstpressung. Weitergehende Informationen sind unter „Diskographische Hinweise“ des jeweiligen Labelkapitels zu finden.

Es sollte bei Unklarheiten auch unbedingt an einen Überspringer gedacht werden. Darunter ist eine Aufnahme zu verstehen, die laut Nummernfolge erst für später geplant war, aber aus den verschiedensten Gründen zur vorgezogenen Ausgabe kam.

Der Klammerausdruck unter der Abbildung wurde als Empfehlung für eine aufs Wesentliche beschränkte Etikettenbeschreibung formuliert, die daher nur in der Gesamtschau des Labels eindeutig ist. Die Farbangabe bezieht sich auf die Grundierung.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Amadeo



1955-58 [schwarz]



1959-? [rot, Stereo]



1956-68 [schwarz]



1959-? [rot, Stereo]



(Philips Ton, Germany)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Amadeo

(P)	Katalog-Nummer				Gew. [g]	Anmer- kungen
	Mono		Stereo			
48						
49						
1950						
51						
52						
53						
54		AVRS				
55		6 022			270	
56		6 023				
57		6 046				
58		6 076		AVRS		
59		6 095		6 095	210	
1960		6 176		6 176	190	
61	AVRS	6 242	AVRS	6 242		
62	5 012	6 269	5 012	6 269		
63	5 029	6 281	5 029	6 281		
64	5 038	6 326	5 038	6 326		
65	5 044	6 352	5 047	6 352		
66		6 382		6 382		
67	5 056		5 056	6 388		
68			5 064	6 444		
69						
1970				6 451	165	
71						
72				6 476		
73						
74						
75						
76						
77				6 483		
78						
79						
1980						
81						
82						
83						
84	Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!					
85						

Angel



1953-56 [rot,Halbkreis, „Rec.Angel“]



1957-62 [rot,Halbkreis]



1958-62 [rot,Halbkreis,Stereo]



1963-64 [hellblau,schw.Rand,Stereo]



1965-69 [hellblau, Stereo]



1970-82 [ocker, Stereo]

[rot, Halbkreis, Stereo] [hellblau, Stereo] [ocker, Stereo]

Angel

(P)	Katalog-Nummer		Gew. [g]	Anmerkungen
	Mono	Stereo		
48				
49				
1950				
51				
52				
53	ANG. 35 029			
54	35 080			
55	35 230			letzte „deep groove“
56	35 277		170	Einheits-Steckcover
57	ANG. 35 462			(braun)
58	35 631	S. 35 620	155	Einheits-Steckcover
59	35 684	35 684		(blau)
1960	35 711	35 711		Individual-Cover
61	35 731	35 731		
62	35 993	35 993		
63	ANG. 36 145	S. 36 145	150	Mono~Stereo-Etikett
64	36 243	36 243	135	
65	ANG. 36 290	S. 36 290		Mono~Stereo-Etikett
66	36 325	36 325		
67		36 415		
68		36 559	125	
69		36 655		
1970		S- 36 719	125	
71		36 801		
72		36 860		
73		36 985		
74		37 021		
75		37 065		
76		37 142		
77		37 247		
78		37 486		
79				
1980				
81				
82				
83				
84	Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!			
85				

Argo



1953-55

[weiss, Blauoval]



1956-68

[blau, Silberoval]



1958-68

[grün, Silberoval, Stereo]



1969-70

[grün, Silberoval, Stereo]



1971-80

[grün, Silberoval, Stereo]



1980-82

[hellblau, rotblauer Rand]

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Argo

(P)	Katalog-Nummer		Gew. [g]	Anmerkungen
	Mono	Stereo		
48				
49				
1950				
51				
52				
53	RG 20		220	
54		39		
55		80		
56	RG 99		205	
57		120		
58		ZRG 51	155	
59		190	5 190	Endnr.-Synchron.
1960		234	5 270	
61		277	5 277	
62		318	5 333	
63		372	5 372	
64		444	5 444	
65		490	5 490	
66		499	5 499	
67		528	528	Nr.-Synchronisation
68		572	577	
69		ZRG 631	135	kleines Etikett
1970			661	
71		ZRG 675		
72			724	
73			732	
74			828	
75	Stereo		860	130
76	ZK 1		871	(auch M. i. Holland)
77		16	874	(ZK 1-29 Reissues)
78		40	883	120
79		68	899	
1980	ZK 75		923	
81		99		
82				
83				
84				
85				

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Capitol



1950-53 [grün, Microgroove]



1950-53 (Made by Telefunken)



1953 [rot, Microgroove]



1950-53 (Made by Pathe'-Marconi)



1953-54 [grün]



1954-58 [grün-gold]

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Capitol

(P)	Katalog-Nummer		Gew. [g]	Anmerkungen
	Mono	Stereo		
48				
49				
1950	P-/S- 8 070		220	
51	8 137			
52	8 174			
53	8 212			
54	P- 8 272		180	letzte „deep groove“
55	P- 8 312		150	
56	8 335			
57	8 364			
58	P- 8 440	SP- 8 440	160	
59	8 489	8 489		
1960	8 512	8 512		
61	P- 8 541	SP- 8 541	140	
62	8 576	8 576		
63	P- 8 586	SP- 8 586	140	
64	8 593	8 593		
65	8 620	8 620		
66				
67		8 676		
68		8 702	130	
69		8 799		
1970				
71				
72				
73				
74				
75				
76				
77				
78				
79				
1980				
81				
82				
83				
84	Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!			
85				

Capitol



1958-60 [Rainbow, FDS]



1958-60 [Rainbow, FDS, Stereo]



1961-62 [Rainbow, 9 Uhr-Logo]



1961-62 [Rainbow, 9 Uhr-Logo, Stereo]



1963-69 [Rainbow, 12 Uhr-Logo]



1963-69 [Rainbow, 12 Uhr-Logo, Stereo]

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Capitol

(P)	Katalog-Nummer		Gew. [g]	Anmerkungen
	Mono	Stereo		
48				
49				
1950	P-/S- 8 070		220	
51	8 137			
52	8 174			
53	8 212			
54	P- 8 272		180	letzte „deep groove“
55	P- 8 312		150	
56	8 335			
57	8 364			
58	P- 8 440	SP- 8 440	160	
59	8 489	8 489		
1960	8 512	8 512		
61	P- 8 541	SP- 8 541	140	
62	8 576	8 576		
63	P- 8 586	SP- 8 586	140	
64	8 593	8 593		
65	8 620	8 620		
66				
67		8 676		
68		8 702	130	
69		8 799		
1970				
71				
72				
73				
74				
75				
76				
77				
78				
79				
1980				
81				
82				
83				
84	Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!			
85				

Capitol-EMI



1958-60 [Rainbow, EMI-Blitz]



1958-60 [Rainbow, EMI-Blitz, Stereo]



1961-62? [Rainbow, 90°-Logo]



1961-62? [Rainbow, 90°-Logo, Stereo]

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Capitol-EMI

(P)	Katalog-Nummer		Gew. [g]	Anmerkungen
	Mono	Stereo		
48				
49				
1950				
51				
52				
53				
54				
55				
56				
57				
58	G- 7 118	SG- 7 118	150	
59	7 196	7 196		
1960	7 211	7 211		
61	G- 7 251	SG- 7 251	140	
62				
63				
64				
65				
66				
67				
68				
69				
1970				
71				
72				
73				
74				
75				
76				
77				
78				
79				
1980				
81				
82				
83				
84				
85				

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Capitol-EMI

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!